

# Auf dem Weg zum Facharzttitel

Christoph Hänggeli, Geschäftsführer Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF

Wie überall im Leben gilt auch für die ärztliche Weiterbildung: «Planung ist die halbe Miete.» Ärztinnen und Ärzte, die einen Facharzttitel anstreben, tun gut daran, sich frühzeitig über alle wichtigen Grundlagen und Rahmenbedingungen ihrer Weiterbildung zu informieren.

## Warum streben 85% aller diplomierten Ärztinnen und Ärzte einen Facharzttitel an?

Es gibt nicht viele Studienrichtungen, wo 85% der Absolventen nach dem Studium ein 5- bis 6-jähriges postuniversitäres Berufsziel in Angriff nehmen. Vermutlich liegt ein Hauptgrund darin, dass Ärztinnen und Ärzte für die Ausübung einer selbständigen Tätigkeit von Gesetzes wegen einen eidgenössischen Weiterbildungstitel benötigen. Ohne Titel keine kantonale Bewilligung für die Berufsausübung.

## Wer ist überhaupt für meine Weiterbildung zuständig?

Bis 2002 regelte und erteilte die FMH die Facharzttitel – völlig autonom und frei von jeglicher staatlicher Aufsicht. Weil die Titelerteilung bis dahin an die Mitgliedschaft geknüpft war, spricht man noch heute unzutreffend vom «FMH-Titel». Erst im Zuge der Personenfreizügigkeit mit der EU erliess der Bund wegen der gegenseitigen Diplomanerkennung eine staatliche Regelung. Heute bildet das Medizinalberufegesetz (MedBG) die Grundlage für die ärztliche Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie für die Berufsausübung. Das MedBG enthält aber nur Grundsätze, und es legt fest, welche eidgenössischen Facharzttitel es in der Schweiz gibt. Die ganze Ausführung und Umsetzung delegiert der Bund an eine «geeignete Organisation», die er zu diesem Zweck akkreditiert.

## Und wer ist diese vom Bund akkreditierte Organisation?

Gestützt auf das MedBG regelt das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF mit der akkreditierten Weiterbildungsordnung (WBO) und den Weiterbildungsprogrammen die ärztliche Weiterbildung in der Schweiz.

Das SIWF ist gleichzeitig die erste Anlaufstelle in allen Fragen der ärztlichen Weiterbildung. Hier sind alle wichtigen Akteure aus dem Bereich der ärztlichen Weiterbildung vereinigt. Zu den wichtigsten Stakeholdern

gehören die Fachgesellschaften, der VSAO als grösste Organisation, der VLSS, die medizinischen Fakultäten und auch die öffentlichen Institutionen (BAG, GDK, MEBEKO, H+).

## Was macht denn das SIWF so alles?

Das SIWF regelt, administriert und revidiert laufend 46 Facharzttitel. Dazu kommen 37 Schwerpunkte als Spezialisierungen innerhalb eines Facharzttitels sowie 32 Fähigkeitsausweise, welche wie die Sportmedizin oder die Sonographie interdisziplinäre Qualifikationen darstellen. Die meisten Facharzttitel sind kraft Freizügigkeitsgesetz in allen europäischen Ländern anerkannt.

Rund 10 000 Assistenzärztinnen und Assistenzärzte sind in den 2500 anerkannten Kliniken, Spitälern und Arztpraxen tätig und gleichzeitig auf dem Weg zu einem Facharzttitel. Die Geschäftsstelle des SIWF koordiniert rund 300 Funktionsträger und Kommissionsmitglieder aus allen Landesteilen der Schweiz, welche einerseits die 2500 Standortbestimmungen und Titelgesuche pro Jahr prüfen und andererseits die Weiterbildungsstätten evaluieren, visitieren und anerkennen.

## Wie lange dauert die Weiterbildung zu einem Facharzttitel?

Die reglementarische Mindstdauer beträgt überall 5 oder 6 Jahre. Die effektive Weiterbildungsdauer hängt von der individuellen Planung und den verfügbaren Weiterbildungsstellen ab. Sie kann in einzelnen Fällen, z.B. wegen Teilzeit, Berufsunterbruch oder Mutterschaft auch 15 oder 20 Jahre betragen. Abbildung 1 zeigt die durchschnittliche Zeit vom Staatsexamen bis zum Erwerb des Facharzttitels. In den letzten 12 Jahren ist die durchschnittliche Weiterbildungszeit markant gesunken. Besonders deutlich und erfreulich ist die Verkürzung beim Grundversorgertitel Allgemeine Innere Medizin zu beobachten.

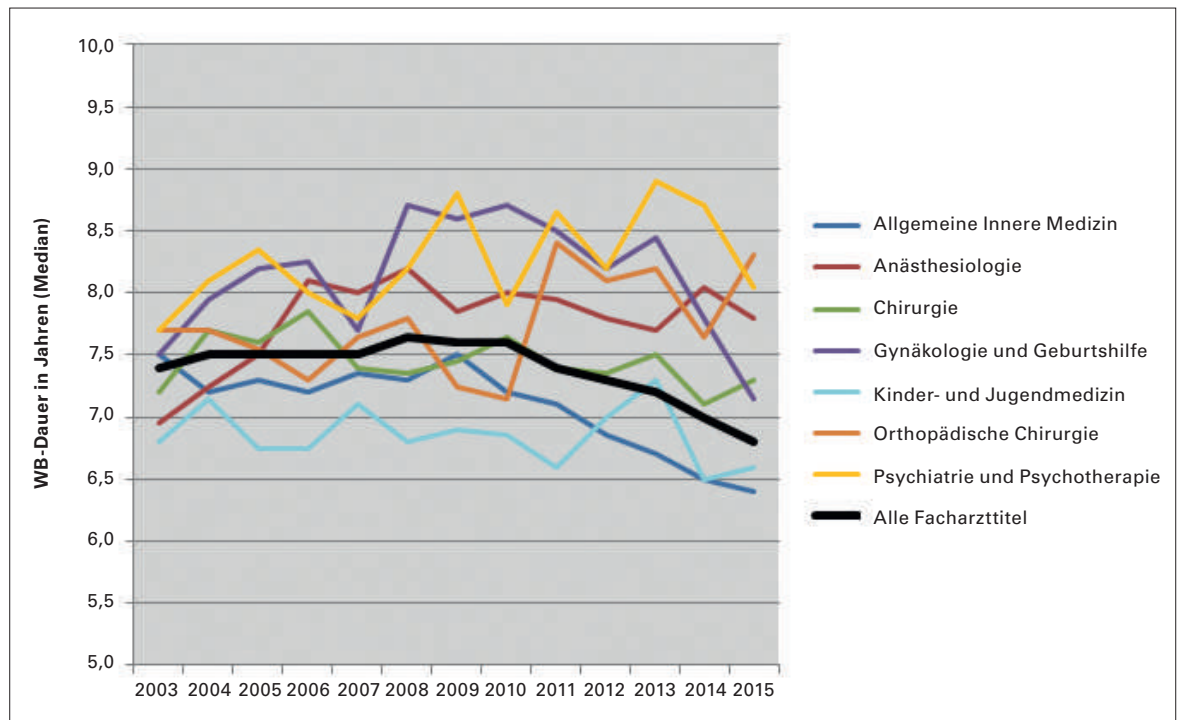


Abbildung 1: Weiterbildungsdauer.

### Wie kann ich sichergehen, dass ich meine Weiterbildung an einer anerkannten Weiterbildungsstätte absolviere?

Alle anerkannten Weiterbildungsstätten sind im offiziellen Register unter [www.siwf-register.ch](http://www.siwf-register.ch) eingetragen. Die internetbasierte Datenbank ermöglicht beliebige Suchfunktionen nach Fachgebiet, Kanton, Kategorie etc. Auf der Einzelansicht sind alle wichtigen Informationen auf einen Blick abrufbar. So gibt beispielsweise das Weiterbildungskonzept darüber Auskunft, wie die Weiterbildung organisiert ist. Die Umfrageergebnisse zeigen, wie die bisherigen AssistenzärztInnen die Weiterbildungsstätte bewerten. Und selbstverständlich ist man mit einem weiteren Klick auf dem Google-Lageplan oder bei den gängigen Jobbörsen, welche die offenen Stellen anzeigen.

### Wie muss ich meine Weiterbildung dokumentieren?

Alle nach dem jeweiligen Programm geforderten Weiterbildungsperioden, Operationen, Kurse und weiteren Anforderungen werden im persönlichen e-Logbuch online eingegeben. Das hat den grossen Vorteil, dass alle Angaben nur einmal erfasst werden müssen und die offenen Lernziele jederzeit abrufbar sind. Wenn das e-Logbuch komplett ist, lässt sich per Knopfdruck das Titelerteilungsverfahren starten.

### Was sind Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbAs)?

AbAs wie die Mini Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX) sind obligatorische Feedback-Instrumente für den klinischen Alltag. Sie erleichtern das Festlegen von Lernzielen und die Dokumentation des Weiterbildungsstandes. Die Weiterbildungsstätten müssen mit jedem Assistenzarzt 4 AbAs pro Jahr durchführen. Allfällig fehlende AbAs müssen aber am Ende der Weiterbildung für die Erteilung des Facharztstitels nicht nachgeholt werden.

### Muss ich Abwesenheiten wegen Schwangerschaft / Mutterschaft nachholen?

Nicht unbedingt. Im SIWF-Zeugnis ausgewiesene Abwesenheiten müssen nicht nachgeholt werden, soweit sie 8 Wochen pro Jahr und Disziplin nicht übersteigen. Wer diese zulässigen Abwesenheiten nicht ausgeschöpft hat, kann sich Mutterschaft auch ausserhalb einer Weiterbildungsperiode bis zu höchstens 6 Monate als Weiterbildung anrechnen lassen.

### Was bietet mir das Programm Allgemeine Innere Medizin?

Die fünfjährige Weiterbildung zum Allgemeininternisten ist modular aufgebaut und erlaubt grosse Freiheiten bei der Gestaltung der individuellen Weiterbil-

		<b>Basisweiterbildung:</b>			<b>Aufbauweiterbildung:</b>		
		– 3 Jahre AIM – mind. 2 Jahre stationäre AIM (Kategorie A–D: inkl. 3 Monate Notfallstation) – mind. 6 Monate ambulante AIM (Kategorie I–IV) – mind. 1 Jahr Kategorie A oder I			– neben AIM stehen 31 Fachgebiete zur Auswahl gemäss Liste in Ziffer 2.3 des WBP – die als Beispiele aufgeführten Fachgebiete illustrieren die Vielzahl der Möglichkeiten – Perioden: in der Regel 6 bis 12 Monate		
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">           Haus- arzt                     Spital- internist         </div>	Beispiel 1	Stationäre AIM Kat. A–D		Praxisassistent Kat. III (2x 6 oder 1x 12 Monate)	Chirurgie und/oder Orthopädie/Traumato- logie	ORL und/oder Dermatologie	
	Beispiel 2	Stationäre AIM Kat. A–D		Med. Poliklinik Kat. I–II	Praxis- assistent Kat. III	Gynäkologie und/oder Pädiatrie	Psychiatrie und/oder Neurologie
	Beispiel 3	Stationäre AIM Kat. A–D		Med. Poliklinik Kat. I–II		Kardiologie und/oder Nephrologie	Infektiologie und/oder Pneumologie
	Beispiel 4	Stationäre AIM Kat. A–D		Med. Poliklinik Kat. I–II	Stationäre AIM Kat. A–D	Intensiv- medizin	Kardiologie und/oder Angiologie

Abbildung 2: Modulare Weiterbildung im Curriculum Allgemeine Innere Medizin.

derung. Der Übergang zwischen den beiden Hauptzielen «Hausarzt» oder «Spitalarzt» ist fließend; der Wechsel zwischen Spital und Praxis ist auch im späteren Berufsleben möglich. Dank dem gleichzeitigen Erwerb des Weiterbildungstitels «Praktischer Arzt» ist die Migrationsfähigkeit in ganz Europa sowohl für die Allgemeinmedizin wie auch für die Innere Medizin gewährleistet. Die modularen und freiheitlichen Gestaltungsmöglichkeiten der Weiterbildung unterstützen auch gender- und familienspezifische Anliegen. Bei idealer Planung kann der Schwerpunkt Geriatrie mit nur einem einzigen Zusatzjahr nach dem Facharzt-titel erworben werden.

#### Welches sind die wichtigsten Anforderungen für den Facharzt-titel AIM?

Die dreijährige Basisweiterbildung in Allgemeiner Innerer Medizin muss mindestens zwei Jahre stationäre und mindestens 6 Monate ambulante Weiterbildung beinhalten. Die zweijährige Aufbauweiterbildung ist aus ca. 30 Fachgebieten weitgehend frei wählbar. Obligatorisch ist ein A-Jahr oder ein Jahr an

einer grossen Poliklinik. Zwingend ist auch ein Klinikwechsel von mindestens einem Jahr. Mindestens 18 Monate der Weiterbildung müssen in der Schweiz absolviert werden. Unter den weiteren Bestimmungen des Programms sind folgende Anforderungen aufgezählt: Publikation einer wissenschaftlichen Arbeit, Kurs in Notfallmedizin, Weiter- und Fortbildungskurse in AIM/Hausarztmedizin im Umfang von 24 Credits. Auch die bestandene Facharztprüfung ist eine zwingende Voraussetzung für den Erwerb des Facharzt-titels.

#### Wo finde ich die wichtigsten Infos zur Weiterbildung und insbesondere zur Allgemeinen Inneren Medizin?

Auf der Website des SIWF [www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) sind unter dem Menu «Fachgebiete» alle wichtigen Informationen für jeden Facharzt-titel übersichtlich zusammengestellt. Für weiterführende Dokumentationen und Hilfestellungen auch zur späteren Berufsausübung als Allgemeininternist empfiehlt sich die Plattform [www.myAIM.ch](http://www.myAIM.ch).

Korrespondenz:  
Christoph Hänggeli,  
Rechtsanwalt, MPA unibe  
SIWF Schweizerisches  
Institut für ärztliche  
Weiter- und Fortbildung  
FMH  
Elfenstrasse 18  
Postfach 300  
CH-3000 Bern 15  
[ch\[at\]fmh.ch](mailto:ch[at]fmh.ch)